



LEBENDIGE ZUKUNFT GESTALTEN



FRANZISKANER HELFEN

Gemeinsam für Menschen in Not

Juli 2024

ANGOLA

FÜR NATUR UND MENSCH

Die Franziskanerinnen in Kuito widmen ihr ganzes Wirken den Menschen und der Natur. Sie leben im ärmlichen Viertel Tchissindo. Das Umland ist massiv von den Schäden der Abholzung betroffen. Die Menschen leben mehr schlecht als recht von der Hand in den Mund. Durch Abholzung und Verkauf des Ackerlandes an Großinvestoren verlieren die Kleinbauern ihre Lebensgrundlage. Die Armut wächst und wächst. All dem wollen die Schwestern mit einem Aufforstungs- und Bildungsprogramm in nachhaltiger, klimafreundlicher Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft entgegenzutreten.



Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, den Boden fruchtbar zu bereiten für den ökologischen Anbau von Obst und Gemüse,

die Anpflanzung und Kultivierung von Pflanzenarten aus der Region. Auch eine Setzlingsbank für den Austausch, die Verteilung und den Verkauf von Saatgut und Setzlingen soll entstehen. Interessierte Kleinbauern erhalten Schulungen. Für die Umsetzung dieses wichtigen Vorhabens bittet Schwester Ana uns um Hilfe.

8.400,- Euro für Werkzeuge, natürliche Düngemittel, Saatgut, den Bau zweier Lagerhallen, eines Saatguthauses und Setzlingsgartens

LIBANON

GESUND IN KÖRPER UND SEELE

Es ist eine große Herausforderung, Menschen mit psychischen Erkrankungen bestmögliche Hilfe und Unterstützung zu geben. In Jall Eddib steht ein franziskanisches Krankenhaus für Menschen mit unterschiedlich schweren psychischen Belastungen wie bipolare Störungen, Depressionen, geistige und körperliche Behinderungen. Schwester Mary schreibt uns, dass zurzeit 753 Patientinnen und Patienten, alle aus bedürftigen Verhältnissen, in der Klinik behandelt werden. Darunter sind auch Kinder. Alle Hilfesuchenden erfahren Annahme und Respekt, egal, unter welcher Erkrankung sie leiden, egal, welcher Nationalität



oder Religion sie angehören. Ein bedeutender Teil für das Wohlbefinden von Patienten und Mitarbeitern ist die Küche. Eine gute Ernährung ist für alle sehr wichtig. Allerdings ist die Küche mittlerweile nicht mehr richtig funktionsfähig. Dringend werden u.a. verschiedene neue und stabile Regale benötigt, um Lebensmittel korrekt zu lagern. Schwester Mary bittet uns hierfür um Unterstützung.

10.000,- Euro für 43 Schwerlastregale für Gefrier- und Kühlräume

VIETNAM



EINE KAPELLE WIRD ZUM KLASSENZIMMER

In den Bergen an der südlichen Grenze zu China wirkt Pater Pho Duc Giang mit seinen Mitbrüdern. Sie unterstützen die in großer Armut lebenden ethnischen Minderheiten, die unter harter Arbeit auf den Feldern kaum für das tägliche Leben sorgen können. Die Kinder müssen mithelfen, und es bleibt wenig Zeit für den Schulunterricht, geschweige denn zum Lernen. Die Folge sind geringe Chancen auf ein besseres Leben.

„In zwei Ortschaften verwandeln wir im Sommer die kleinen Kapellen in Klassenzimmer. Tische und Bänke haben gut Platz. Tafeln fehlen noch.

110 Mädchen und Jungen erhalten vormittags Unterricht in Mathematik, Englisch und Vietnamesisch. Sie bekommen eine kleine Mahlzeit, können im Hof spielen und erhalten auch Musikunterricht. Die Kinder besuchen die Sommerschule sehr gerne. Sie fühlen sich wohl und ernst genommen. Die Leistungen verbessern sich nach und nach, damit steigen ihre Chancen, die weiterführende Schule besuchen zu können.“ Das schreibt uns Pater Pho Duc Giang aus Nha Nguyen Ban Sen. Da die Familien sehr arm sind, können sie keinen finanziellen Beitrag leisten. Deshalb bittet er uns um Hilfe.

5.500,- Euro für Lebensmittel, zwei Wandtafeln, Spiel- und Sportgeräte, Bälle und die Gehälter von sechs Lehrkräften



KOLUMBIEN

REGENWASSER SPEICHERN

Zehn Monate, ohne dass ein Tropfen Regen vom Himmel fällt, und das seit nun drei Jahren in Folge. Kommt dann der Regen, können die Menschen es kaum glauben. Die Kinder tanzen auf der Straße und freuen sich über das erfrischende Nass, das dann endlich auch Trinkwasser bringt. Die Erwachsenen schauen mit Sorge auf den Wolkenbruch, da die Erde so ausgetrocknet ist, dass sie kein Wasser aufnehmen kann. Wassermassen reißen dann über den Boden und überschwemmen ganze Gebiete.

Schwester Gladis Estela berichtet uns aus Morroa Sucre im Norden Kolumbiens, dass Dürre und Überschwemmungen zu täglichen Gefahren im Norden Kolumbiens geworden sind. Gemeinsam mit ihren Mitschwestern führt sie ein Sozial- und Bildungszentrum, das jährlich von 7.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht wird. Die Versorgung mit Trinkwasser und Wasser für den täglichen Bedarf ist gerade in den langen Trockenmonaten kaum noch zu bewerkstelligen.

Damit die Franziskanerinnen im Zentrum für die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher eine gute Wasserversorgung gewährleisten und zudem den im Umfeld lebenden Familien Wasser zur Verfügung stellen können, möchten sie zügig eine unterirdische Wasserzisterne mit einem Fassungsvermögen von 1.000 Hektolitern bauen. Hier sollen Regenwasser und Leitungswasser gespeichert und in den Monaten der Dürre für alle zugänglich gemacht werden.

10.000,- Euro für den Bau einer Wasserzisterne



KENIA

SPIELEND LERNEN

Spielen ist für Kinder eine bedeutende Art zu lernen. Im Spiel suchen sie die Anregungen, die sie gerade für ihre Entwicklung brauchen.

Schwester Constance leitet in Nyabondo eine Grundschule mit einer Vorschule und Kindergarten. Den Kindergarten besuchen 110 Mädchen und Jungen. Sie alle kommen aus sehr armen Familien, die tagtäglich um das Überleben kämpfen. Dieser Kampf bestimmt jede Stunde des Lebens. Viele von ihnen leben am äußersten Rand wirtschaftlicher und sozialer Grenzen. Zahlreiche Kinder, die den Kindergarten besuchen, sind Waisen. Schwester Constance schreibt uns, dass diese kleinen Mädchen und Jungen ohne den Kindergarten völlig auf sich gestellt wären. All das sind Gründe dafür, warum die Franziskanerinnen keine Möglichkeit haben, außerordentliche Ausgaben zu finanzieren.

So fehlen in den Räumen des Kindergartens Tische und Stühle, auch gibt es draußen keine Spielgeräte. Die Schwestern möchten die Gesundheit und das Wohlergehen der Kinder fördern. Sie sollen Spielgeräte bekommen, die helfen, die motorischen Fähigkeiten und das Miteinander zu entwickeln. So soll beispielsweise ein kindgerechter Spielplatz am Kindergarten entstehen. Da ist ein Klettergerüst wichtig, Schaukeln, Rutschen, ein Drehkarussell. Schwester Constance bittet uns um Hilfe, damit der Spielplatz Wirklichkeit werden kann.

6.600,- Euro für Tische, Stühle, ein Klettergerüst, Schaukeln, Rutschen und ein Drehkarussell



EL SALVADOR

KINDERHERZEN RETTEN

Kinder mit angeborenem Herzfehler in El Salvador sterben, wegen der sehr schlechten Gesundheitsversorgung im Land, leider viel zu oft, bevor sie das Schulalter erreicht haben. Der Leidensweg für die Mädchen und Jungen mit ihren Familien ist lang und herzerreißend.

Seit mehr als 20 Jahren reist Professor Schlensak, Herzchirurg an der Universitätsklinik in Tübingen, mit seinem medizinischen Team zweimal jährlich nach San Salvador. Von den frühen Morgenstunden bis in den späten Abend hinein operiert dann das Team ehrenamtlich im Kinderkrankenhaus Benjamin Bloom. Je nach Schwere des Herzfehlers erhalten bei jeder Reise etwa zwölf Mädchen und Jungen eine lebensrettende Operation.

Zurzeit sind es fünf Kleinkinder mit angeborenen Gefäßverengungen im Kinderkrankenhaus in San Salvador, die für eine lebensrettende Operation dringend jeweils eine Stentprothese benötigen. Sie warten auf unsere Hilfe.

9.300,- Euro für fünf Stentprothesen



Herausgeber: Franziskaner Helfen

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10 , D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: post@franziskaner-helfen.de • Web: www.franziskaner-helfen.de

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen, M. Mureithi, F. Kopp

SPENDENKONTO:

SPARKASSE KÜLN IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33



Der Missionsbrief wird
auf zertifiziertem
Umweltpapier gedruckt